

Museum mit Bildungsauftrag

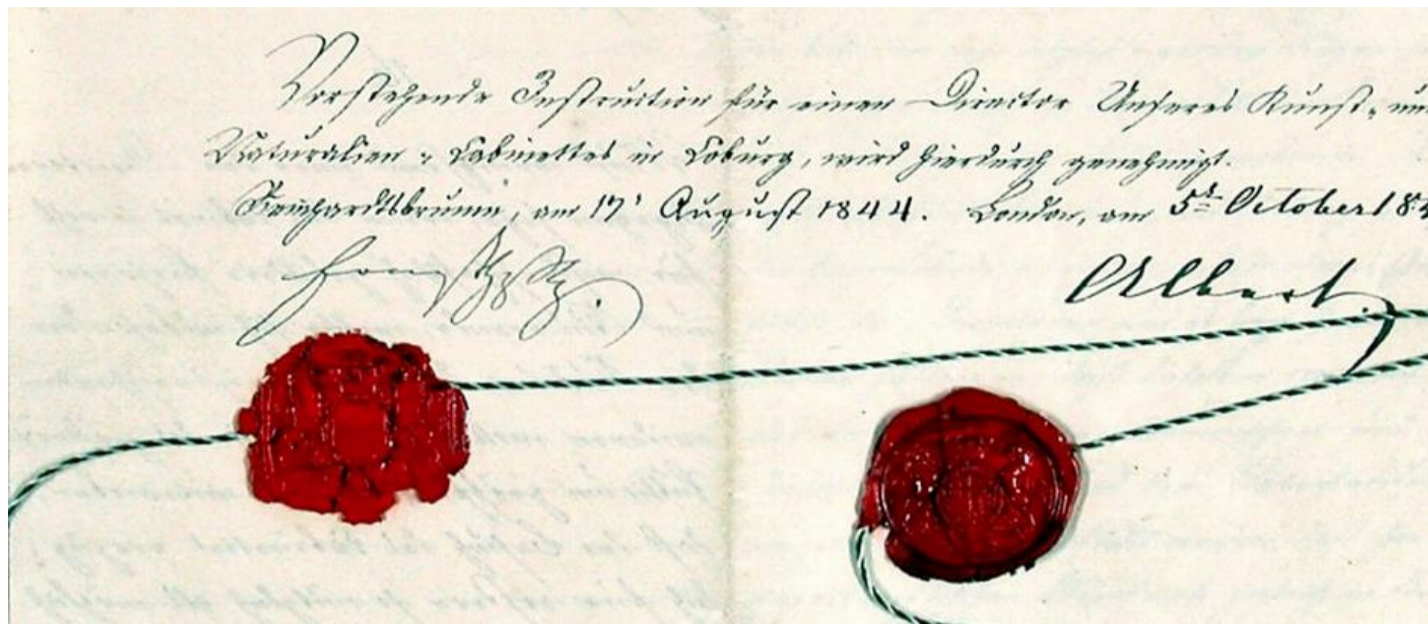
JUBILÄUM Von der Schülersammlung zum international bedeutsamen Museum: Was die Prinzen Ernst und Albert mit ihrem Taschengeld anschafften, bildete den Grundstock für das Naturkundemuseum in Coburg.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED **SIMONE BASTIAN**

Coburg – „Die Gründung des Naturkunde-Museums stellt für Coburg sicher die nachhaltigste Leistung von Prinz Albert dar“, sagt Eckard Mönning. 175 Jahre ist es heuer her, dass Albert und sein Bruder, Herzog Ernst II. von Sachsen-Coburg und Gotha, das Herzogliche Kunst- und Naturalienkabinett der Öffentlichkeit zugänglich machten.

Vor 25 Jahren wurde das 150. Jubiläum mit einem Festakt in der Ehrenburg begangen, erinnert sich Mönning. Dieses Jahr feiert die Bayerische Schlösserverwaltung mit vier Vorträgen und einem Fest auf Schloss Rosenau „200 Jahre Queen Victoria und Prinz Albert“.

Mönning, selbst am Naturkunde-Museum tätig, wird am Donnerstag an die Gründung erinnern. Letztlich ging das Museum aus der naturkundlichen Sammlung hervor, die die beiden Prinzen als Schüler aufgebaut hatten. Den Anstoß dafür gab vermutlich Johann Christoph Florschütz, der ab 1823 als Erzieher und Hauslehrer der damals fünf und vier Jahre alten Prinzen. Als Vorbild diente das Naturalienkabinett ihres Großvaters Herzog Franz-Friedrich Anton gedient haben, das im Herzoglichen Gymnasium (Casimirianum) ausgestellt war. Am Aufbau der Sammlung in der Schule war Florschütz als Schüler beteiligt. „Von ihrem Taschengeld kauften die Prinzen



„Vorgetragene Instruction für einen Director Unseres Kunst- und Naturaleincabinetts in Coburg wird hierdurch genehmigt“, steht über den beiden Unterschriften des jungen Herzogs Ernst II. und Alberts, geleistet am 17. August und 5. Oktober 1844. Bildnachweis: Staatsarchiv Coburg, Naturmuseum 126

zwischen 1832 und 1836 hauptsächlich Vogelbälge, die ihr Tanzlehrer Charles Boissier austopften musste“, berichtet Mönning. Hinzu kamen Kunstsachen, Mineralien, Schnecken- und Muschelhäuser (Konchylien). Nach ihrem Studium strukturierten die Prinzen ihre Sammlung neu; Boissier wurde Verwalter, es gab je ein Inventar für Vögel und eins für Kunstgegenstände.

1840 heiratete Prinz Albert seine Cousine, Queen Victoria von England. Seiner Sammlung im heimatischen Coburg blieb er

aber zeitlebens verbunden und erweiterte sie ständig. 1844, nach dem Tod ihres Vaters, bewirkten die Brüder die entscheidende Veränderung. „Ein Museum ist eine Sammlung, die für Besucher zugänglich ist“, sagt Mönning lapidar. Herzog Ernst II. und Albert erließen 1844 zwei „Instructionen“, eine für die beiden Direktoren der Sammlungen, eine für Besucher.

Schon da verfügten die Stifter, dass „das Museum nicht nur dem wissenschaftlich gebildeten Publikum den möglichst großen Nutzen gewähret, sondern auch im übrigen Publikum Kenntnis und allgemeine Bildung verbreite“ – es ging also auch um Volks-

bildung. Beide Brüder stellten dem Museum Geld zur Verfügung, Albert meist mehr als Ernst, wie Mönning berichtet. Der Jahresetat umfasste rund 2000 Gulden; ein Direktor erhielt ein Gehalt von 400 Gulden.

Die ersten Ausstellungsräume befanden sich im neu errichteten Palais am Ketschentor. Vorher war die Sammlung im Turmzimmer von Schloss Ehrenburg aufbewahrt worden. Das Kunstkabinett wurde 1855 auf die Veste gebracht, 1863, zwei Jahre nach Alberts Tod, erhielt dort auch das Naturalienkabinett ein Ausstellungsgebäude. 1912-1914 wurde das neue Museumsgebäude im Hofgarten errichtet.

Vorträge

Coburg Über „Prinz Albert von Sachsen-Coburg und Gotha und das Kunst- und Naturalienkabinett in Coburg“ spricht Eckhard Mönning am Donnerstag, 6. Juni, 19.30 Uhr, im Rieensaal der Ehrenburg (Eintritt frei).

London Mönning spricht Ende Juni auch bei einem Kongress im Victoria&Albert-Museum in London über Alberts Coburger Sammlertätigkeit. Auch Erbprinz Hubertus von Sachsen-Coburg und Gotha wird bei diesem Kongress sprechen.



HAUPTVERSAMMLUNG

Bürgerverein hält Verkehrsschau für nötig

Coburg – Spektakuläre Themen hatte Vorsitzender Bernhard Kroner bei der Hauptversammlung des Bürgervereins Bertelsdorf-Glend in der Sportgaststätte Bertelsdorf nicht zu bieten. Der Verein bemüht sich um eine erneute Verkehrsschau in Bertelsdorf und begrüßt die Vorarbeiten für den Neubau der Staatsstraße 2205 zwischen Bertelsdorf und Wiesenfeld. Viel Zeit wendet der Verein für die Pflege des Vereinsheims und die Überarbeitung von Satzung und Internetauftritt auf.

Bei vielen Vereinen sei es längst nicht mehr selbstverständlich, dass alle Vorstandsposten besetzt sind und der Vorstand funktioniert und motiviert arbeitet, machte Kroner deutlich und stellte fest: „Der Bürgerverein Bertelsdorf-Glend steht auf festen Beinen und auf sicherem Boden.“ Mit dem Erfahrungswissen der älteren Generation aus Familie, Beruf, Alltag und Ehrenamt berge der Verein einen großen Schatz, den zu bewahren Kroner als Aufgabe des Bürgervereins sieht.

Ziel ist eine Radarkontrolle

Der Verein bemühe sich um eine Verkehrsschau, um wegen zu schnell fahrender Fahrzeuge am Spielplatz in der Christenstraße erneut eine Radarkontrolle anzuregen, kündigte der Vorsitzende an. Der Verein warte das Ende der umfangreichen Baumaßnahmen im Bereich des Kaeser-Werkes ab, um die Entwicklung des Verkehrs am Kreis und in der Carl-Kaeser-Straße zu beurteilen.

Mit Probebohrungen habe die Vorbereitung des Neubaus der Staatsstraße 2205 zwischen Ber-

telsdorf und Wiesenfeld begonnen. Als Erstes werde eine Brücke bei Wiesenfeld gebaut, berichtete Kroner, der mit der Fertigstellung der Straße in den Jahren 2022/23 rechnet.

Der Antrag, die Staatsstraße 2205 zwischen Eisfeld und Coburg direkt an die Autobahn A 73 anzubinden, liege inzwischen beim Bundesministerium für Verkehr, das eine Anfrage des Bürgervereins bislang nicht beantwortet habe, bedauerte der Vorsitzende. Diese Lösung könne Bertelsdorf und Glend vom Verkehr entlasten, kreise aber Bertelsdorf vollständig ein, verbaue weitere Flächen und bringe weiteren Lärm für die Anwohner.

Der Bürgerverein freut sich über die neuen Spielgeräte und Sitzgelegenheiten auf dem Spielplatz, auf dem das Grünflächenamt auch neue Bäume und Sträucher gepflanzt und Rasen gesät hat. Im Juni 2018 weihten Bürgermeisterin Birgit Weber, Bernhard Ledermann, der Leiter des Grünflächenamtes, der Bürgerverein und viele Gäste

den Spielplatz ein. „Die neuen Spielgeräte werden sehr gut angenommen“, lobte Kroner die Bereitschaft der Stadt, Spielplätze attraktiv zu gestalten.

173 Mitglieder

Der Verein zählt nach drei Todesfällen und zwei Beitritten 173 Mitglieder. Bei den Neuwahlen standen alle Vorstandsmitglieder für eine weitere zweijährige Amtszeit zur Verfügung und erhielten die Zustimmung der Versammlung.

Der SÜC-Verkehrsbetrieb prüfe den Antrag von Manuel Scheel, der Stadtbussolte die Haltestelle im Heiligersgrund wie alle anderen Haltestellen halbstündlich anfahren, teilte Kroner mit.

Der Vorsitzende ehrte Bernd Walther, Doris Walther, Eva-Maria Freudenberg und Helmut Freudenberg für 25 Jahre Mitgliedschaft im Bürgerverein. Vor 30 Jahren traten Hannelore Storath und Heribert Storath dem Verein bei. Seit 40 Jahren sind Hans Geiger, Monika Geiger und Martina Schmidt dabei. bb



Vorsitzender Bernhard Kroner (Vierter von links) ehrte Martina Schmidt (von links), Hannelore Storath, Heriberth Storath, Bernd Walther, Monika Geiger, Hans Geiger und Helmut Freudenberg für ihre langjährige Mitgliedschaft im Bürgerverein Bertelsdorf. Foto: Bernd Brückner



Eingepackt

Coburg – Im Hofgarten wurden Sicherheitsvorkehrungen getroffen: Damit das Ehrenmal des Coburger Convents (CC) nicht – wie so häufig in der Vergangenheit – von CC-

Gegnern beschmiert werden kann, wurde es mit einer Folie dick eingepackt. Das alljährliche Pfingsttreffen des CC beginnt am kommenden Freitag. Foto: Jochen Berger

Polizeibericht

Zwei Totalschäden nach Vorfahrtsverletzung

Coburg – 20 000 Euro Sachschaden und zwei demolierte Autos sind die Bilanz eines Verkehrsunfalls am Montag um 22.30 Uhr an der Kreuzung Ernst-Faber-Straße zur Max-Brose-Straße. Eine 57-Jährige aus dem Landkreis Kronach hatte ein Stoppschild missachtet, das die Vorfahrt an der Kreuzung regelt. Im Kreuzungsbereich stieß sie mit dem Renault eines 61-jährigen Coburgers zusammen. Beide Fahrzeuge wurden massiv beschädigt und hatten nur noch Schrottwert. Sie wurden von einem Abschleppdienst geborgen. Verletzt wurde trotz des massiven Zusammenstoßes glücklicherweise niemand. Die Coburger Polizei ermittelt nun gegen die 57-jährige Unfallverursacherin wegen eines Verstoßes gegen die Straßenverkehrsordnung.

Auspuff manipuliert: Motorrad war zu laut

Coburg – Deutlich zu laut war ein Sportauspuff, der nachträglich vom Besitzer an dessen Motorrad angebracht wurde. Bei einer Kontrolle am Montagvormittag in der Seiferts-hofstraße fiel den Beamten das deutlich zu laute Krafrauf auf. Bei einer genaueren Nachschau erkannten die Beamten nachträgliche Manipulationen am Endschalldämpfer des Auspuffs. Diese führten zum Erlöschen der Betriebserlaubnis des Motorrads. Gegen den 53-jährigen Motorradhalter ermittelt die Polizei-Inspektion Coburg nun wegen eines Verstoßes gegen die Straßenverkehrszulassungsordnung. pol

Kurz notiert

Erfindungssprechstunde in der Designwerkstatt

Coburg – Eberhard Kübel aus Rödental hält am Mittwoch, 12. Juni, ab 15 Uhr in der Designwerkstatt eine kostenlose 30-Minuten-Erstberatung. Fragen zu Ideen und Erfindungen können dabei mit ihm erörtert werden. Anmeldungen mit Uhrzeitvereinbarung sind unter der Telefonnummer 09561/83630 oder per E-Mail an info@designwerkstatt-coburg.de möglich. red

Führung über Ausgleichsflächen

Coburg – Zwischen Ketschendorf und Creidnitz entstanden in den letzten Jahren mehr als sechs Hektar ökologische Ausgleichsflächen. Das Grünflächenamt legte Hecken an, pflanzte Obstwiesen und sorgte für blühende Wiesen. Bei einer Führung mit Werner Pilz kann man am Samstag, 8. Juni, das Areal erkunden. Treffpunkt ist um 9 Uhr am Parkplatz zwischen dem Damm des Ketschendorfer Rückhaltebeckens und der Kleingartenanlage Dr.-Walter-Lange-Straße. red

„Eine ungewöhnliche Bergfahrt nach Korsika“

Coburg – Der Juni-Waldabend des Thüringerwald-Vereins findet am Dienstag, 11. Juni, im „Münchner Hofbräu“ statt. Nach dem offiziellen Teil gibt es einen Vortrag von Günter Schweißhelm zum Thema „Eine ungewöhnliche Bergfahrt nach Korsika“. Beginn ist um 18 Uhr. Gäste sind wie immer willkommen. red